



**Gemeindebrief der Elia-Kirchengemeinde Langenhagen - Mitte
März - Mai 2010**

Abendgottesdienste zusätzlich Sonntags um 18 Uhr: 30.5. + 29.8. + 31.10.10

ENDLICH UNENDLICH



Werden wir ewig leben?

Nun aber ...

Dieses „Nun aber“ des Paulus klingt als das große Osterläuten durch die Jahrhunderte: **„Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten.“** (1. Korinther 15, 20)

In diesen beiden Wörtlein liegt Ostern versteckt; nicht im Osternest, nicht im Osterei, nicht im Osterhasen, sondern im Wort!

„Nun aber“ ist positiv geladen, prall gefüllt, überschäumend vor Freude und Hoffnung. Achten wir einmal darauf, wie wir die beiden Wörtlein benutzen:

Der Patient sagt z.B.: „Bei mir stand es auf Messers Schneide. Nach der OP lag ich wie gelähmt im Bett. Die Ärzte machten todernste Gesichter. Sicher wucherte das Geschwür weiter. Die Lage war hoffnungslos. Nun aber ist es heraus. Nun aber ist das Untersuchungsergebnis negativ. Nun aber bin ich auf dem Weg der Besserung. Welch ein Jubel!“

Oder ein Abiturient sagt: „In Deutsch fürchtete ich, dass Dürrenmatt drankommt, nun aber war es Faust II. Was für ein Glück!“

Oder der Student sagt: „Bei mir

sah es düster aus. 120 bewarben sich um die eine Stelle. Leute mit Durchschnittsexamen hatten eigentlich keine Chance. Die Lage war aussichtslos. Nun aber ist es anders gekommen. Ich hab den Job gekriegt. Was für eine Freude!“

So ähnlich erlebten es auch die Jünger Jesu: Da war der rabenschwarze Tag der Kreuzigung ihres Herrn. Sie saßen in panischer Angst hinter verrammelten Türen. Die Lage war aussichtslos, hoffnungslos, trostlos. Nun aber ist Christus auferstanden. Nun aber ist der Siegellack ab. Nun aber haben die Grabwachen das Weite gesucht. Nun aber ist das Grab leer. Welch ein Fest!

Und was wäre, wenn Jesus nicht auferstanden wäre? Ohne die Auferstehung Jesu von den Toten hätte der Tod das letzte Wort. Wir hätten als Seelsorger oder Angehörige am Sterbebett keinen Trost. Wir könnten Trauernde nicht aufrichten, weil wir selbst unter der Last der Endgültigkeit des Todes Gebeugte wären. Nun aber!

Von dem Publizisten Johannes Groß stammt der Satz: „Wer

glaubt, hat nichts zu verlieren. Wer nicht glaubt, hat nichts zu hoffen.“ Ohne die Auferstehung von den Toten verliert sich der Glaube in den Schatten der Verzagtheit. Nun aber!

Luther hat auf das Bild der Geburt zurückgegriffen und rief: „Der Kopf ist schon durch!“ D. h. Christus, das Haupt, ist auferstanden. Nun wird der Körper folgen. Der Leib Christi, seine Gemeinde, die an ihn Glaubenden, stehen in dieser Gewissheit. Der Kopf war das schwerste Stück. Das hat Gott zu Ostern gewirkt. Alles andere flutscht sozusagen nach – wie selbstverständlich.

Die Gemeinde Jesu gibt den Osterchoral von C. F. Gellert von einer Generation zur anderen weiter:

Jesus lebt, mit ihm auch ich!

Tod, wo sind nun deine Schrecken?

Er, er lebt und wird auch mich von den Toten auferwecken.

Er verklärt mich in sein Licht; dies ist meine Zuversicht.

Ihr Pastor Klaus Dörrie

„Elia“ - Gemeindeausflug in die Lutherstadt Wittenberg am Sonntag 20. Juni 2010

„Luther und die Reformation erleben“

Programm

- 06:00 Uhr: Abfahrt ab Elia - Kirche, Konrad Adenauer Str. 33, Langenhagen
- 10:00 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche
- 11:00 Uhr: Stadtführung I: Stadtkirchenführung, Cranachhof, Schlosskirche
- 12:30 Uhr: Mittagspause am Marktplatz
- 14:00 Uhr: Stadtführung II: Marktplatz, Altes Rathaus, Alte Universität, Leucorea, Melancthonhaus
- 15:00 Uhr: Besuch Lutherhaus
- 16:00 Uhr: Reisesegen & Stehkafee
- 16:30 Uhr: Rückfahrt nach Langenhagen

- Fahrt im Schlafsessel, Reisebus Firma Grund
- Führung in den Kirchen
- Eintritt Lutherhaus
- Stadtführung, Stehkafee

Reisepreis pro Person:

Erwachsene: 37,- €,
Jugendliche : 30,- €

Anmeldung umgehend erbeten an der Pinwand im Gemeindehaus oder im Gemeindebüro, Tel. 7 24 18 16

ENDLICH - UNENDLICH

Werden wir ewig leben?

„Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er auch wiederum in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden?“ (Joh. 3,4)

Der Traum vom ewigen Leben ist offenbar so alt wie die Menschheit selbst. Bereits im babylonischen Gilgamesch-Epos aus dem dritten Jahrtausend vor unserer Zeitrechnung suchte der König von Uruk einen Weg, unsterblich zu werden. Und bis in die frühe Neuzeit dauerte die Suche nach dem mythischen Quell des Lebens, dem Jungbrunnen an.



Lucas Cranach d. Ä.
Der Jungbrunnen

Bislang aber ist es noch niemandem gelungen, das Ziel des ewigen Lebens zu erreichen. Was uns daran hindert, ist – abgesehen von tödlichen Krankheiten und Unfällen – das Altern.

Doch dieser Prozess ist offenbar nicht mehr der alte: Immer mehr Menschen leben immer länger. So lag die durchschnittliche Lebenserwartung in Deutschland Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts noch um die fünfzig Jahre. Inzwischen können Deutsche mit fünfundsiebzig (Männer) und einundachtzig (Frauen) Lebensjahren rechnen - Tendenz steigend. Allein im vergangenen halben Jahrhundert hat sich die Zahl der Hundertjährigen vervielfacht.

Sind die Menschen also bereits auf dem Weg in die Unsterblichkeit? Oder gibt es eine natürliche Grenze, die wir nicht werden überwinden können? Wer über die Zukunftsaussichten nachdenkt, der muss berücksichtigen, welche Ursachen die Zunahme an Lebenszeit in den vergangenen einhundert Jahren hatte. Dahinter steckt nicht in erster Linie eine Veränderung des natürlichen Alterungsprozesses. Vielmehr leben viele Menschen heute länger, weil sie ganz einfach Krankheiten oder Unfälle überleben, an denen unsere Vorfahren noch gestorben sind. Zu verdanken haben wir das vor allem der Gesundheitsvorsorge, der medizinischen Versorgung und dem Wissen um zuvor unbekannte Gefahren, den so

genannten Risikofaktoren.



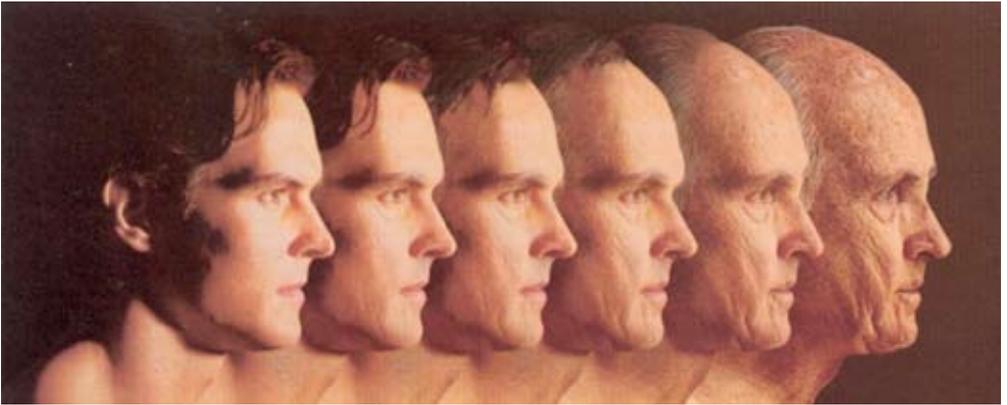
Ein Meilenstein in diesem Zusammenhang war die Entwicklung der Organtransplantation mit der ersten geglückten Herzverpflanzung durch Prof. C. Barnard 1967. An der MH Hannover führte Prof. R. Pichlmayr 1988 die erste Splitlebertransplantation weltweit und Prof. H. G. Borst die erste Herz-Lungen-Transplantation im deutschsprachigen Raum durch. Organtransplantation schenkt neues Leben, so der Slogan, die Bereitschaft für Organspenden zu erhöhen.

Einen Quantensprung stellte die medizinische Anwendung aus Erkenntnissen der Humangenetik dar. Heilung und damit Lebensverlängerung nicht mehr allein durch medikamentöse oder chirurgische Therapien, einschließlich der Transplantation,

sondern durch gezielte Eingriffe in den Ablaufplan des biologischen Lebens, den genetischen Code. Eine Erweiterung des Therapiekonzeptes hin zur Einflussnahme auf den Alterungsprozess war mehr als diologische Konsequenz. Nicht zuletzt wurde der aktuelle Medizin-Nobelpreis an Prof. E. Blackburn für ihre Grundlagenforschung zum Ablauf und zur Beeinflussung der Zellalterung verliehen. Sollte man einmal alle am Alterungsprozess beteiligten Faktoren verstanden haben, so könnten sich Wege finden, den körperlichen und geistigen Verfall vollständig aufzuhalten, hoffen einige Wissenschaftler. „Ein biologisches Höchstalter“, so erklärte etwa James Vaupel vom Max-Planck-Institut, „gibt es, wie ich meine, nicht.“



Auch der britische Informatiker Aubrey de Grey von der Cambridge University ist sicher, dass Menschen schon in wenigen Jahrzehnten eine



durchschnittliche Lebenserwartung von mehr als einhundert Jahren haben könnten - wenn die entsprechende Forschung ausreichend finanziert würde. Mit Pillen, Spritzen und periodischen Behandlungen zum Beispiel mit Stammzellen, werde man das Altern wie eine Krankheit behandeln können, meint der Forscher.

Unterschiedliche medizinische und naturwissenschaftliche Fachrichtungen haben sich unter dem Dach der Medizinischen Hochschule Hannover zu einem so genannten Exzellenzcluster zusammengefunden. Zweck dieses gebündelten Forschungsunternehmens ist die Entwicklung und medizinische Anwendung selbst erneuernder biologischer Verfahren mit dem Ziel einer wiederherstellenden Therapie. Sie umfasst im Einzelnen Zelltherapie mit Stammzellen, Zell-Programmierung und Gewe-

bezüchtung. Regenerative Biologie zur rekonstruktiven Therapie, abgekürzt im englischen als REBIRTH. Das Zauberwort heißt Wiedergeburt.

Ist damit nach zweitausend Jahren die Frage des Philosophen Nikodemus an Jesus beantwortet?

Ich meine nicht. Die existenzielle Antwort liegt in der Botschaft von Ostern. Mit der Auferstehung Jesu Christi hat Gott das Todesgen, welches jedem Menschen in die Wiege gelegt ist, außer Kraft gesetzt. „Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ (Joh. 3,16) Allein der Glaube an den auferstandenen Herrn schenkt Wiedergeburt und Nachfolge, die uns zum ewigen Leben führen.

Dr. Ulrich Müller

KV-Telegramm

+++ In der KV-Sitzung am 05.12.09 erklärte Herr Dr. Dachwitz, dass er leider aus beruflichen Gründen für den KV nicht mehr zur Verfügung stehen kann. Der KV bedauert diesen Verlust sehr! Wir freuen uns aber, dass er seine anderen ehrenamtlichen Tätigkeiten in „Elia“ weiterhin wahrnehmen will. Am 4. Advent wurde er im Gottesdienst verabschiedet. Der KV dankt herzlich für die 15 Jahre aktive Mitarbeit und wünscht weiterhin Gottes gnädiges Geleit. +++ Die Kirchengemeinden der Region Langenhagen planen ein Tauffest. Das Angebot soll für alle nicht getauften Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren sein. Weitere Informationen folgen rechtzeitig. +++ Am 4. Advent wurde im Gottesdienst unser hauptamtlicher Jugenddiakon auf Spendenbasis Dünder Karahamza aus seinem Dienst verabschiedet. Wir sagen ein herzliches Dankeschön für seine Arbeit und wünschen ihm und seiner Familie Gottes Führung. +++ Ab dem 01.01.2010 übernimmt Frau Karin El-Anwar die Arbeit als Jugenddiakonin, jedoch mit reduzierter Stundenzahl, als 50% Stelle auf Spendenbasis. +++ KV beschließt die Anschaffung eines Ansteckmikrophons für Pastor

Dörrie. +++ Nach Auswertung des zur Zeit leider noch nicht vorliegenden Visitationsberichtes entwickelt der KV weitere Zukunftsplanungen für die Gemeinde. +++ Verantwortlich für Räume und Inventar bei Veranstaltungen können neben Hauptamtlichen und KV-Mitgliedern auch Gemeindeglieder ab dem achzehnten Lebensjahr sein, die vom KV dazu bevollmächtigt wurden. Voraussetzung ist neben der Eignung und Bereitschaft für diesen Dienst eine entsprechende Einweisung durch die Küsterin. Kristin Barber ist die Erste, die diese Art der Verantwortung für die „Gottesdienste für Spätaufsteher am vierten Sonntag im Monat“ dankenswerter Weise übernimmt. +++ H.-J. Simon





Unterwegs im Namen des Herrn:



Bolivien ist trotz seines Reichtums an natürlichen Bodenschätzen das wohl ärmste Land Lateinamerikas. Das Land ist geprägt von einer extrem hohen Arbeitslosigkeit. Zwei Drittel der Bevölkerung werden als arm bezeichnet.

Weltweit leben etwa 100 Millionen Kinder und Jugendliche auf der Straße. Allein in La Paz, dem Regierungssitz Boliviens, sind es über 4.000! Kinder ohne Hoffnung auf ein sinnerfülltes Leben! Drogen, Klebstoff schnüffeln, Alkohol und Kriminalität sind ihre ständigen Begleiter. Sie übernachten in Bauruinen, Kellereingängen, auf Friedhöfen und unter Brücken. Eine Plastiktüte, in die die Kinder hinein kriechen können, ist eine große Errungenschaft. Die medizinische Versorgung und die Versorgung mit Lebensmitteln sind unzureichend.

Kaum eines der Kinder besucht eine Schule. Viele von ihnen erreichen nicht einmal die Volljährigkeit.

Rainer Scholz reiste 1991 nach La Paz, um das Leben der Straßenkinder zu dokumentieren. Er begegnete der Lehrerin Angelica Rua, die versuchte, mit geringen Mitteln Straßenkindern zu helfen.

Nach seiner Rückkehr nach Deutschland gründete Rainer Scholz mit sechs weiteren Personen die „Soforthilfe La Paz e.V.“, als christliche Initiative zur Hilfe notleidender Kinder und Familien. Das Bibelwort „seid nicht nur Hörer des Wortes, sondern auch Täter“ aus dem Jakobusbrief wird der Leitsatz des Vereins.

Die Soforthilfe unterstützte finanziell den straßenmissionarischen Dienst von Angelica Rua. Straßenspeisungen, gottesdienstliche Versammlungen und evangelistische Einsätze waren Inhalte dieser Arbeit. 1994 wurde die Arbeit der Soforthilfe beträchtlich erweitert. Straßensozialarbeit, Seelsorge, medizinische Ambulanz, Bibelunterricht und regelmäßige Speisungen wurden zu Eckpunkten des Einsatzes.

1995 wurde ein Heimbetrieb für obdachlose Kinder eröffnete.

1997 wurde die damals 29-jährige Anouschka Putschky nach Lateinamerika entsandt. Sie ist

die Tochter von Wolfgang Putschky, einem Evangelisten der Deutschen Zeltmission, der vielen Gemeindegliedern aus Predigten und Vorträgen bekannt ist. Er wird im November wieder in die Elia-Gemeinde kommen.

Anouschka, die Krankenschwester und Absolventin eines zweijährigen theologischen Seminars, wurde mit der Leitung und Restrukturierung der Soforthilfe – Arbeit in La Paz - betraut. Mitte 1997 nahm sie ihren Dienst auf. Anouschka Putschky heiratete Ostern 1998 den Chilenen Juan Soza. Er war der erste Angestellte der Soforthilfe. Beide arbeiteten an verschiedenen Brennpunkten der Stadt. Sie besuchen u.a. Kinder in Gefängnissen, die dort mit ihren inhaftierten Eltern leben müssen.

Im Auftrag der Soforthilfe veranlassten die Sozas die wichtigsten medizinischen Behandlungen und organisierten die Speisungen für obdachlose Kinder und Erwachsene in den Straßen der Stadt.

Es wird ein Konzept zum Aufbau eines umfassenden Hilfsprogramms entwickelt, das bei den bolivianischen Behörden große Anerkennung findet. 1998 wird ein 11.000 qm großes Grundstück erworben, auf dem

ein Heim zur Rehabilitation von Straßenkindern errichtet werden soll. Aber es dauert noch fast zehn Jahre, bis das Heim eröffnet werden konnte, denn in Bolivien benötigt man für Planung und Ausführung sehr viel Geduld. Probleme, die für uns nicht vorstellbar sind, z.B. bei der Grundstückerschließung, Aufbau der Finanzierung und Personalbedarfsfragen sind die Hauptursachen. Aber die Straßenarbeit wird intensiviert. Dazu gehört auch die umfassende seelsorgerische Betreuung und Begleitung von schwangeren Mädchen bis zur Niederkunft mit Klinikaufenthalt.



Das Kontaktzentrum

1999 wird in der Innenstadt ein Kontaktzentrum eingerichtet. Hier erhalten Straßenkinder und obdachlose Jugendliche neben einer Suppe auch psychologische und geistliche Hilfestellung.

Fortsetzung auf Seite 12

Veranstaltungen

Willkommen in der Elia-Gemeinde

Gottesdienste:

Sonntags und an kirchlichen

Feiertagen 10:00 Uhr

(Kindertreff während der Predigt)

Am 1. Sonntag im Monat

mit Hl. Abendmahl

Am 3. Sonntag im Monat

anschl. Kirchenkaffee

Am 2. und 4. Sonntag im Monat

zusätzlich: 12:00 Uhr

Gottesdienst für Spätaufsteher

Bring & Share & Pizzaessen oder

Bring & Share & Döneressen

Am 5. Sonntag im Monat

zusätzlich: 18:00 Uhr

Abendgottesdienst, Gebet & Segnung

vorher ab 17:00 Uhr „meet & eat“

EliaKids (4 Jahre bis 4. Klasse)

donnerstags 16:00 – 17:30 Uhr

U13-Treff (10 - 13 Jahre)

1. Samstag im Monat 9:30 - 12:30

Konfirmandenunterricht

dienstags 17:00 Uhr

Jugend (ab 7. Klasse)

montags 19.00 – 20:30 Uhr:

Jugendkreis

freitags 19:00 Uhr Windows to

Heaven

19:45 Uhr Bistro

Gebetskreise

mittwochs im wöchentlichen Wechsel

um 9:00 oder um 16:00 Uhr

und jede Woche um 19:00 Uhr,

genaue Termine im Schaukasten

Bibelstunde im Gemeindehaus

mittwochs 19:30 Uhr

Bibelstunde “Silbersee”

1. Mittwoch im Monat

15:00 Uhr bei Ehepaar Läse,

Breslauer Str. 7, Tel. 77 43 70

Frauenfrühstück

vierteljährlich samstags 9:00 Uhr

(siehe Vorankündigungen)

Männerfrühstück „jederMann“

halbjährlich samstags 9:00 Uhr

Hausbibelkreise

montags 19:00 Uhr wöchentlich

Ehep. Homt Tel. 1 61 47 27

montags 19:00 Uhr 14-täglich

Julia Köbberling Tel. 3 30 88 15

(für junge Erwachsene)

montags 19:30 Uhr 14-täglich

Ingeborg Dörrie Tel. 77 60 57

(für Frauen)

Ehep. Ebbing Tel. 9 73 50 00

Ehep. Fedrowitz Tel. 77 74 36

montags 20:00 Uhr 14-täglich

Ehep. Borschel Tel. 7 85 28 58

dienstags 15:00 Uhr 14-täglich

Ehep. Rußmann Tel. 6 04 35 90

(Senioren)

dienstags 20:00 Uhr wöchentlich

Ehep. Trautwein Tel. 9 73 52 33

(für junge Erwachsene)

dienstags 20:00 Uhr 14-täglich

Ehep. Dachwitz Tel. 72 13 22

donnerstags 19:30 Uhr

wöchentlich

Ehep. Hüper Tel. 31 99 89

freitags nach Vereinbarung

Ehep. Carstens Tel. 9 73 57 90

(60 plus)

samstags 17:00 Uhr wöchentlich

Lydia Zieseniß Tel. 05031/700 33 47

(für junge Erwachsene)

Interessiert? Einfach anrufen!

Kreativkreis

am 4. Donnerstag im Monat
um 19:45 Uhr

Musikalischer Kreis

Posaunenchor dienstags 18:00 Uhr

Seniorenkreis

am 2. Montag im Monat
um 15:00 Uhr

Vorankündigungen

■ **Frauenfrühstück**

Samstag, 13. März 2010

„ISRAEL bedrohtes Land - gesegnetes Land“ - Gemeindefrauen berichten von den Eindrücken Ihrer Israelreise im Oktober 2009

Anmeldungen an der Pinwand in der Gemeinde oder im Gemeindebüro, Tel. 7 24 18 16

■ **Konfirmation in Elia**

Sonntag, 11. April 2010

■ **Gemeindefreizeit in Altenau**

30.04 - 02.05.2010

Thema "Gesund und fit durch natürliche Ernährung"; Referenten: Biolandwirt-Ehepaar Kring, Lich (Hessen)

■ **Ausflug an Himmelfahrt zur Missionarisch-Diakonischen Ausbildungsstätte Malche nach Porta Westfalica**

Donnerstag, 13. Mai 2010

■ **BAM Jugendfestival Krelingen**

28. - 30.05.2010

<http://www.bam-festival.de/>

Verkehrsverbindung Elia-Kirche

Stadtbahn Linie 1

Haltestelle „Kurt-Schumacher-Allee“

Bus Linie 650

Haltestelle „Pestalozzischule“

So erreichen Sie uns:

Kirche und Kirchenbüro

Konrad-Adenauer-Str. 33

30853 Langenhagen

Tel. 7 24 18 16

Fax 7 24 18 52

e-mail

allgemein@elia-kirchengemeinde.de

web www.elia-kirchengemeinde.de

Büroöffnungszeiten:

Mo. und Fr.: 09:30 – 11:30 Uhr

Di.: 15:30 – 17:00 Uhr

Sekretärin: Birgit Eberhardt

7 24 18 16

Pastor: Klaus Dörrie

77 60 57

Küsterin: Annegret Fedrowitz

77 74 36

Jugendleiterin: Karin El-Anwar

77953868

Kontoverbindung der Elia-Kirchengemeinde

Konto-Nr. 043 001 825

Bankleitzahl 25050180

Sparkasse Hannover

Spenden zum Erhalt der vollen Pfarrstelle erreichen uns nur über den Förderverein der Elia Kirchengemeinde Langenhagen, FEL:

Konto-Nr.: 1818

Bankleitzahl: 25050180

Sparkasse Hannover

Kirchenvorstand:

Thomas Braun

Pastor Klaus Dörrie (stellv. Vors.)

Hermann Fedrowitz (Vors.)

Günter Pietsch

Hans-Jürgen Simon

Dietmar Wehrmann

Fortsetzung von Seite 9

Anfang 2001 wird das Kontaktzentrum vergrößert und das Angebot ausgeweitet.

Das Leben von Anouschka und Juan Soza ist schwierig und entbehrungsreich. Sie haben inzwischen drei Kinder. Das Jüngste ist knapp zwei Jahre alt.

**Familie Soza - Putschky**

Wenn die Sozas nach Deutschland kommen, werben sie um Unterstützung für die Soforthilfe La Paz.

Auch in „Elia“ waren sie bereits öfter, zuletzt im September 2009 und berichteten von ihrer Arbeit, ihren Plänen und Hoffnungen. Es war beeindruckend zu sehen und zu hören, mit welcher Liebe die beiden ihren Dienst in Bolivien tun, getragen von der Kraft Gottes, getreu dem Bibelwort aus dem Jakobusbrief:

„Seid nicht nur Hörer des Wortes, sondern auch Täter“.

Christa Meißner

<http://www.soforthilfe-lapaz.org/>

Jugendarbeit in „Elia“

Seit dem 01. Januar diesen Jahres bin ich nun schon in der Elia-Gemeinde beschäftigt, als Diakonin für Jugendarbeit.

In den einzelnen Kreisen habe ich bereits viele nette Jugendliche kennengelernt. Da mir erzählt wurde, dass sich wegen des Schneewetters wohl einige noch nicht aufgemacht hatten, werde ich in Zukunft hoffentlich noch viele weitere junge Menschen treffen. Darauf freue ich mich schon.

Regelmäßig leite ich verschiedene Kreise:

Montags ab 19:00 Uhr ist Jugendkreis für alle ab 14. Zuerst stärken wir uns bei einem kleinen Abendimbiss, dann folgen Gespräche und aktives Nachdenken über einen Bibeltext.

Es lohnt sich auch für Jugendliche, sich Gedanken zu machen, was christlicher Glaube für das eigene Leben bedeuten kann.

Am Dienstag leite ich momentan den Hauptkonfirmandenunterricht. Beim Halten einer kurzen Andacht für die Konfirmandinnen und Konfirmanden zu Beginn, wechsle ich mich mit Pastor Dörrle ab.

Freitags um 19:00 Uhr beginnt „Windows to Heaven“. Es werden dort zu Gitarren-, Cajon- und manchmal Bass – Begleitung,



BesucherInnen der Elia - Jugendveranstaltungen am Freitag

jugendgemässe christliche Lieder gesungen. Dazwischen gibt es als kurzen Input, zum Nachdenken über den christlichen Glauben, eine Andacht zu einer Aussage aus der Bibel.

Danach ist dann Chillen, Spiel und Spaß angesagt, im Bistro, bei kleinen Snacks zu kleinen Preisen, sowie Billard, Tischfußball, oder diversen Gesellschaftsspielen.

Bei wärmerem Wetter wird die große Rasenfläche für Volleyball, Fußball usw. genutzt werden.

Zu diesem Angebot am Freitag sind alle Jugendlichen ab ca. 12 Jahren herzlich eingeladen.

Als besondere Veranstaltungen sind für dieses Jahr bereits eine Jugend-, sowie eine Konfirmandenfreizeit fest geplant.

Weitere Aktivitäten sind angedacht, z.B. eine Fahrt nach Krelingen zu „BAM“ und eine Wiederholung der bewährten Camp-Aktion.

Ich freue mich auf viele Begegnungen, mit vielen verschiedenen Menschen, und über die lebendige, christliche Gemeinschaft in der Elia-Gemeinde.

Es macht mir viel Spaß, hier meine Begabungen einzubringen.

Karin El-Anwar

F E L

Förderverein der Ev.-luth. Elia-Kirchengemeinde Langenhagen e.V.

Ab und an taucht dieser Verein aus seinem Schattendasein hervor und viele aus der Gemeinde denken, es ist gut, dass wir ihn haben und dass sich irgendjemand aus der Gemeinde um ihn kümmert. Heute möchte ich wieder an den Förderverein erinnern.

Bei seiner Gründung trug der Verein noch den Namen „Kirchbauverein“. Viele Spendengelder hat er gesammelt, z.B. für den Bau der Kirche, den Glockenträger und den Anbau des Gemeinderaums.

Aber auch die Innenausstattung der Kirchengebäude konnte nur durch die Spendenbereitschaft der Gemeindeglieder finanziert werden. Ich denke z.B. an den Altartisch, die Lampen in der Kirche, die Bücherschränke im Foyer, das Hängekreuz, die Ausstattung der Teeküche und vieles mehr.

Aber die Aufgaben und Ziele des Fördervereins haben sich nach dem Kirchbau geändert. Auf breiter Basis unterstützt und fördert der Verein die Elia-Kirchengemeinde. Er hat sich verpflichtet für den laufenden Unterhalt des Gemeindehauses, für Renovierungsarbeiten und, nach seinen

finanziellen Möglichkeiten, die anfallenden Personalkosten mitzutragen. Den Mitgliedern des Fördervereins liegt es besonders am Herzen, das Gemeindeleben allgemein zu fördern; das kann ein Projekt der Jugendarbeit, die Anschaffung neuer Gesangbücher und besondere Aufgaben im diakonischen Bereich sein.

Die Mitglieder des Fördervereins haben also bisher eine schöne, aber auch schwierige Aufgabe gemeistert. Gerade in Zeiten der knappen Kassen und der Sparzwänge ist eine gute Verteilung der Spendengelder gefragt.

Der Förderverein freut sich immer wieder über ihre Spenden, braucht aber auch neue Mitglieder, die sich gern den Herausforderungen stellen und mit viel Kreativität, Weitsichtigkeit und herzlicher Verbundenheit zur Elia-Kirchengemeinde die Arbeit im Förderverein mitgestalten. Engagieren Sie sich für ihre Gemeinde im F E L!

Adelheid Matten

Die Satzung des FEL mit Beitrittserklärung finden Sie im Schriftenständer im Foyer.

Förderverein der Elia-Kirchengemeinde
Langenhagen, FEL:

Konto-Nr.: 1818
Bankleitzahl: 25050180
Sparkasse Hannover

„ELIA“ ist der Gemeindebrief der
Ev.-luth. Elia-Kirchengemeinde
Langenhagen-Mitte.
Herausgeber:
Kirchenvorstand der
Elia-Kirchengemeinde
Konrad-Adenauer-Str. 33,
30853 Langenhagen

Redaktion:
Dr. Ulrich Müller (V.i.S.d.P.)
Helmut Frieling (Layout)
Thomas Braun
Klaus Dörrie
Christa Meißner

Anschrift der Redaktion:
siehe Herausgeber
e-mail: allgemein@elia-kirchengemeinde.de

Druck: Popp-Druck,
30851 Langenhagen
www.poppdruck.de

„ELIA“ erscheint viermal im
Jahr in einer Auflage von
3.100 Exemplaren und wird
kostenlos an alle Haushalte im
Gemeindebezirk verteilt.

**Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe ist der
18.04.2010**



So erreichen Sie:

Diakonisches Werk

Im Mitteldorf 3
30938 Burgwedel / Großburgwedel
Tel. 05139 / 99 76 - 12
Fax 05139 / 99 76 - 22
e-mail: DW.Burgdorf@evlka.de

Lebensberatungsstelle Lgh.

Ostpassage 3
30853 Langenhagen
Tel. 72 38 04
Fax 72 38 07



e-mail: Lebensberatung.Langenhagen@evlka.de
www.lebensberatung-langenhagen.de

Diakonisches Projekt Dia-Dem

Hilfe für Angehörige von
Demenzkranken
Ansprechpartner in Elia:
Gisela Schlemmermeier-Schlütting
Tel. 73 22 55

Hilfe für Schwangere

Kaleb

KOOPERATIVE • ARBEIT • LEBEN • ERFÜHRUNGS • BEWAHREN

www.kaleb.de

Sag Ja zum Leben!

Ansprechpartnerin in Elia:

Birgit Karahamza,
Tel. 58 87 30 od. 0176 / 75 55 54 01
e-mail: kaleb-lgh@web.de

Neues Land

- Drogenberatung
Steintorfeldstr. 11
in Hannover, www.neuesland.de
Tel.: 33 61 17-30 Fax -52
Öffnungszeiten: Mo - Do 15-18 Uhr
- Bauwagen – Kontaktcafé für
Drogenabhängige.
Unter der Raschplatzhochstraße.
Öffnungszeiten: Mo - Fr 16-19 Uhr
- „return“ - Fachstelle für exzessiven
Medienkonsum, Wunstorfer Land-
str. 5, Tel.: 162 53 32



Besuchsdienst in „Elia“

Besuchsdienst, was ist das? - so mag wohl die Frage lauten bei dieser Überschrift.

Seit 2009 bin ich, Regine Loehnert, für den Besuchsdienst zuständig. Schon seit langem besuchen Gemeindeglieder kranke oder ältere Menschen. Außer mir sind Frau Läse, Herr und Frau Stein, Frau Robens, Frau Hoppe, Frau Rußmann, Frau Merckens, Frau Grove, Frau Schlemmermeier-Schlüting, Frau Arnz und neuerdings auch Frau Smith dabei.

Natürlich werden auch weitere Besuche von Herrn Pastor Dörrie gemacht.

Meist hat sich in der Vergangenheit der Besuch aus einer persönlichen Bekanntschaft ergeben.

Jetzt kann man sich aber auch Besuch wünschen.

Aus diesem Grunde habe ich mich im Dezember im Seniorenkreis als Ansprechpartnerin für den Besuchsdienst vorgestellt.

So ein Besuch - nach Absprache - soll dem Besuchten Freude bereiten. Vielleicht gibt es Neues aus der Gemeinde zu berichten, eine Aufnahme des Gottesdienstes auf CD oder Cassette zu überbringen, gemeinsam zu beten

oder einfach zu erzählen und zuzuhören. Das hängt von dem Besuchten ab, was er am liebsten in der "Besuchszeit" tun möchte. Ein kleiner Hinweis auf die Vorstellungen desjenigen, der besucht werden möchte, hilft die geeignete Person zu finden. Ich könnte mir beispielsweise bei so einem Besuch vorstellen über den Gottesdienst reden, in der Bibel zu lesen, zu beten, zuzuhören oder sogar gemeinsam etwas zu singen.

Angesprochen sind alle, die den Gemeindebrief erhalten. So möchte ich Mut machen, einen Kontakt herzustellen und sich einfach einmal besuchen zu lassen. Wenn am Ende des Besuches der Wunsch besteht diesen zu wiederholen, dann würde ich mich sehr freuen.

Es geht darum, dem Besuchten eine Freude zu bereiten. Es geht nicht darum, dass der Besuchte sich irgendwelche Umstände macht. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass man oft selbst als der "Beschenkte" nach dem Besuch nach Hause geht.

Wer einen Kontakt herstellen möchte, wende sich direkt an mich unter der Telefonnummer 05139/3363, an das Kirchenbüro oder an Herrn Pastor Dörrie.

Regine Loehnert



Name: Julia Köbberling

Wohnort: Langenhagen

Familienstand: ledig

Beruf: Erzieherin

Wie und wann sind Sie in die Elia-Gemeinde gekommen?

Als ich acht Jahre alt war, bin ich mit meiner Familie von Hamburg nach Langenhagen gezogen. Seid dem bin ich Mitglied der Elia-Gemeinde.

Gruppe / Mitarbeit:

Bis Ende 2009 habe ich bei der Jungschar mitgearbeitet, seit Januar gehöre ich zum Team des „U 13 Treff“. In den zweiten Gottesdiensten übernehme ich Küsteraufgaben.

Sonntags während der Predigt betreue ich ca. alle zwei Monate die Kindertreffgruppe der Schülerab Klasse 3. Um selber im Glauben wachsen zu können, leite ich einen Hauskreis.

Was ist Ihnen wichtig für ein Leben als Christ?

Für mich ist das Tollste, dass ich als Christ nie alleine bin. Jesus ist immer bei mir. Ich kann ihm alles sa-

gen; Dinge, die mir Freude machen, aber auch alle Ängste und Sorgen. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Jesus mir gerade in schwierigen Situationen hilft und mir zur Seite steht.

Was gefällt Ihnen besonders an der Elia-Gemeinde?

Mir gefällt, dass zur Elia-Gemeinde so viele verschiedene nette Menschen kommen.

Es ist beeindruckend wie viele ehrenamtliche Mitarbeiter sich für die Gemeinde engagieren.

Es macht mir viel Freude mit anderen Menschen gemeinsam am Reich Gottes zu bauen.

Außerdem gefallen mir die zweiten Gottesdienste. Diese moderne Art Gottesdienst zu feiern, spricht mich besonders an.

Was hätten Sie gern geändert?

Mir gefällt das Gemeindeleben in der Elia-Gemeinde sehr gut. Ich wüste nichts, was ich ändern möchte.

Ihr persönliches Lieblingswort aus der Bibel:

Der Herr ist mein Hirte. Mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens Willen. Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Starb trösten mich. Psalm 23, 1-4

Abschied

Am 18. Dezember 09 wurde Dündar Karahamza von Jugendlichen, anwesenden Gemeindegliedern und seiner Familie in der Gemeinde mit einer Überraschungs-Abschiedsparty gefeiert.

Zu diesem doch relativ spontanen, aber vor Dündar geheim gehaltenen Termin, waren viele Freunde und Jugendliche gekommen, die sich ganz speziell von Dündar als Jugendleiter der Elia-Gemeinde Langenhagen, verabschieden wollten.

Nach der gelungenen Überraschung wurde mit einem lachenden und einem weinenden Auge,



bei gemeinsamen Lobpreis, einem Rückblick mit Fotos, und - wie so gerne - einem leckeren Büffet, weiter gefeiert. Ein lachendes Auge, das dankbar auf die letzten sechs Jahre zurück schauen kann, aber auch ein weinendes, das dem vierfachen Familienvater nun „Auf Wiedersehen“ gesagt werden musste.

Neben seiner Tätigkeit als Leiter der Jugendarbeit begann er 2004 sein berufsbegleitendes theologisches Studium als Diakon, das er 2007 erfolgreich beendete.

Die letzten sechs Jahre waren u.a. geprägt von Aktionen wie dem jährlichen BAM, ein Jugendfestival mit Zelten in Krelingen, oder von anderen Freizeiten wie nach Oldenburg zur Sylvesterfreizeit oder Österreich, die von Dündar, mit Hilfe von Mitarbeiterin organisiert wurde.

Der vor elf Jahren in der Elia-Gemeinde vom Islam zum Christentum konvertierte Ex-Moslem, wird nicht ohne Grund von der Gemeinde als hilfsbereit und immer aktiv



Familie Karahamza 2003

bezeichnet: ob es nun sein schauspielerisches Talent Donnerstagsnachmittags bei den Elia-Kids ist, sein offenes Ohr bei manch einem Hausbesuch oder Seniorenkaffee oder sein sportlicher Einsatz zusammen mit Jugendlichen Mittwochnachmittags auf dem IGS-Fußballplatz.

Am 18. Dezember wurde Dündar als freundlicher, verständnisvoller und vor allem beziehungsorientierter „kleiner Türke“ beschrieben.

Seine besondere Aufmerksamkeit galt den Jugendlichen und Kindern, doch vor allem Jesus.

Darin ist Dündar für viele zu einem wahren Vorbild geworden. Sein Vertrauen, seine Liebe und lebendige Beziehung zu Jesus, an der er auch gerne seine Mitmenschen teilhaben lässt und ihnen gerne von dem Retter der Welt erzählt, machen Dündar zu einem authentischen, ehrlichen und wiedergeborenen Christen. Wir wünschen Dir, Dündar und Deiner Familie, alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft und sagen DANKE!

Kristin Barber



Familie Karahamza 2009

Sponsorenanzeige

Bethel im Norden



Beratung und Information · Tagespflege
Gerontopsychiatrische Pflege · Betreutes Wohnen
Ambulante Pflegedienste · niedrigschwellige Betreuungsangebote

Wir sind in Ihrer Nähe Birkenhof Ambulante Pflegedienste

Professionelle Pflege mit Zuwendung und Mitmenschlichkeit, transparente, überprüfbare Leistungen, ganzheitliche Betreuung. Wir schaffen unseren Patienten Stabilität und sorgen für Sicherheit in den eigenen vier Wänden.

Pflegedienst Langenhagen Söseweg 5 · 38551 Langenhagen
Ansprechpartnerin: Nadine Pätzold · Tel. 05 11 742822
E-Mail: nadine.paetzold@bethel.de

Freiwillige Diakonische Helferinnen und Helfer für Familien mit an Demenz erkrankten Angehörigen DIA-DEM

Eine Kooperation mit Gemeinsam leben in Langenhagen e. V. und den Kirchengemeinden Langenhagen, Söseweg 5 · 30851 Langenhagen · Tel. 0511 5904252

Pflegedienst Wernigeroder Weg 26 · 30419 Hannover
Ansprechpartnerin: Dennis Meyer Tel. 0511 750098-48
E-Mail: dennis.meyer@bethel.de

Tagespflege Wernigeroder Weg 26 · 30419 Hannover
Ansprechpartnerin: Daniela Köhn · Tel. 0511 750098-15
E-Mail: daniela.koehn@bethel.de

Bethel 

www.Bethel-im-Norden.de

Wir danken diesen Unternehmen für ihre Unterstützung:



30853 Langenhagen • Kurt-Schumacher-Allee 14
Tel. 0511-770110 • www.poppdruck.de

HARDEL - ELEKTRO

Elektroinstallationen
Langenhagen
Dresdener Str. 19, Tel. (05 11) 77 81 88
www.elektro-hardel.de
preiswert - pünktlich - zuverlässig

über 45 JAHRE
IHR Friseur in Sachen Haarmode

Modefriseur
KLINDT

Hoppegartenring 139 Fon 736577
Hindenburgstrasse 122 Fon 772262

J. OSTENDORP Malermmeister GmbH

Emil-von-Behring-Straße 7F
30853 Langenhagen
Tel. 05 11/77 64 90 u. 77 93 87



Sauber und fein
wir machen's besenrein
Seniorenrechte
Ausführung sämtlicher
Maler- u. Tapezierarbeiten
Teppich- PVC-Beläge
Parkett und Laminat
Wir beraten Sie gern!

Langenhagen Osttor



HERZ APOTHEKE
Erich-Ollenhauer-Str. 1
Tel. 0511 / 12332660 • www.vitanet.de

SCHÖNBERG since 1988
www.gardenstudio-schoenberg.de

GARDINEN-STUDIO

- ▲ TEXTILE ACCESSOIRES
- ▲ BODENBELÄGE
- ▲ MARKISEN
- ▲ DEKORATIONEN
- ▲ SONNENSCHUTZ

CCL
MARKTPLATZ 5
30853 LANGENHAGEN
TEL. 0511 / 77 21 81
FAX 0511 / 77 53 76

**RICHARD
EGGERS** GmbH

BESTATTUNGSINSTITUT

Niedersachsenstr. 2, Tel. 0511-775459
www.eggers-bestattungen.de

Langenhagen Osttor

fern
Reisebüro
Touristik

Erich-Ollenhauer-Str. 23
Tel. 0511-738809 • www.fernw-touristik.de

VPV
VERSICHERUNGEN

Der Vorsorgeberater des
öffentlichen Dienstes seit 1827

Ihr Vorsorgepartner

Rüdiger Böger
Roman Katona
Walsroder Str. 62
30851 Langenhagen
Tel. 0511 / 33 29 12
Ruediger.Boeger@vpv.de
www.vpv-boeger.de

Juliane's Fussparadies
Med. Fusspflege

Bauernwinkel 1a
Tel. 0511 / 97 82 755
Mobil: 0160 / 97 70 03 54

Opel-Service im grünen Bereich!

beer & sokolowsky
Ihr Autohaus im Grünen
persönlich • ehrlich • kompetent!

Grenzheide 50 • Langenhagen • ☎ (0511) 972 66-0

NAETHE
BESTATTUNGEN

72595555
Langenhagen - Walsroder Str. 89
www.naethe-bestattungen.de

WESTGRÜN
Garten- und Landschaftsbau

Beratung • Planung • Ausführung

Walsroder Straße 297
30855 Langenhagen
TELEFON 0511 - 72 48 87 17
MOBIL 0170 - 73 73 700
www.westgruen.de

Das Bad www.jung-langenhagen.de

JUNG & SÖHNE
Die Heizung

Klusriede 18 30851 Langenhagen
Tel. 0511 / 73 75 64

PPC
MUSIC

ALLES
FÜR
MUSIKER!

www.ppc-music.de
Alter Flughafen 7a

HOPPE
HÖRGERÄTE GmbH

...wieder hören
macht Spaß!

Walsroder Str. 62
(Ecke Godshorner Str.)
Tel. 0511/20 20 528

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Elia-Gemeinde
Langenhagen

<http://www.elia-kirchengemeinde.de>

Willkommen

- Aktuelles
- Neu zugezogen?
- Gottesdienst
- Was gibt's alles
- Gemeindebrief
- Wir über uns
- Standpunkte - Links
- Galerie
- Denk-mal-Archiv
- Rückblicke
- Kontakt

Herzlich willkommen auf unseren Internet - Seiten